

Öko-Klasse vergleicht Bodenbearbeitung



→ **BIOLAND SCHLESWIG-HOLSTEIN/HAMBURG/**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Wer erfolgreich Ökolandbau betreiben will, muss Anbaustrategien entwickeln, die gesundes Pflanzenwachstum trotz limitierter N-Verfügbarkeit ermöglichen. Danach haben sich die 15 Öko-Schülerinnen und -Schüler der landwirtschaftlichen Oberstufenklasse am Berufsbildungszentrum Bad Segeberg bei einer Exkursion umgesehen. Sie besuchten den Bioland-Betrieb Jantzen-Kaacksteen in Ostholstein, der rund 100 Hektar bewirtschaftet. Bioland-Landwirt Olaf Jantzen erklärte die Idee, den in konventioneller Wirtschaftsweise erfolgreichen pfluglosen oder sehr flach wendenden Ackerbau auf den Ökolandbau zu übertragen.

Eine Spatenprobe zeigte den Schülerinnen und Schülern, wie Bodenbearbeitung wirkt – vom langjährigen Tiefpflügen über flaches Wenden bis hin zur Mulchsaat. „Ackerbaulich befindet man sich immer in einem Anpassungs- und Opti-



Öko-Schüler begutachten den Bodenzustand vor der Aussaat auf dem Bioland-Betrieb Jantzen-Kaacksteen.

mierungsprozess, der viele neue Erkenntnisse und Überraschungen bringt“, erklärte Jantzen. Aber genau das mache den Ackerbau so spannend und motiviere, neue Ideen auszuprobieren. Die Exkursion bot Raum für offene Diskussionen mit dem Betriebsleiter. Der Bioland-Landwirt gab der Klasse mit auf den Weg, für bisher Unbekanntes offen zu sein. Er ermutigte sie, Ideen einfach einmal auf einem Acker auszuprobieren. Patentrezepte für einen zukunftsfähigen Ackerbau gebe es nicht.

*Sven Jantzen,
Berufsbildungszentrum
Bad Segeberg*

FOTOS: SVEN JANTZEN, MARTINA POTT/HAFENKÄSEREI